

AktennotizDurchgeführte Arbeiten:

Aufschneiden der Grenzen
Grundflächenaufnahme
Höhenmessungen
Anweisen einer Df

Bestand:

Feld 1: Seit der letzten Aufnahme hatte es Zufällige Nutzungen aufgrund von Trockenheit gegeben, wobei das Forstamt drei Buchen entnommen hatte. Einen Baum fanden wir dürr vor und ein weiterer wies einen Zwieselabbruch auf, so daß auch er entnommen werden mußte. Allein dadurch kam eine Masse von 33 Vfm bzw. rd. 103 Vfm/ha zusammen. Der Gesamtanfall innerhalb von 2 Aufnahmen entspricht mit nunmehr 33% etwas mehr als dem Soll von 30%.

Feld 2: Hier gab es zum Glück keine Zufälligen Nutzungen und somit konnten zwei beschädigte Buchen sowie zwei zielstarke C-Stämme entnommen werden. Mit 194 Vfm/ha (2016+2021) wurde das Soll um nur 2 Vfm/ha überschritten und die geforderten 30% konnten eingehalten werden.

Feld 3: Wie in Feld 1 waren auch hier zwei Buchen der Trockenheit zum Opfer gefallen. Darüber hinaus gab es 4 Stämme mit Schäden bzw. Nekrosen, die entfernt werden mußten. Der hohe Hiebsanfall von über 200 Vfm/ha vor fünf Jahren hat nicht nur die Verjüngung in Mitleidenschaft gezogen, sondern auch zu häufigen Schäden am verbleibenden Bestand geführt. Lediglich eine C-Buche wurde regulär angewiesen. Insgesamt kamen dieses Mal rd. 110 Vfm/ha zum Einschlag. Die Verjüngung wächst zunehmend ins Derbholz ein und alles über der Derbholzgrenze sollte bei der nächsten Aufnahme mit Meßkreuzen versehen und aufgenommen werden.

In 5 Jahren (Herbst 2026) wird die Zielstärkennutzung basierend auf dem dann vorhandenen Vorrat (vDf) für weitere zwei Hiebe fortgeführt. Möglicherweise ist vorher eine nochmalige Qualitätsansprache notwendig. Wie sich dieses waldbauliche Vorgehen auf die Gesundheit der Buchen auswirken wird, muß sich zeigen. RL Weissinger berichtete, daß die Trockenschäden insbesondere bei den aufgerissenen Beständen zunehmend Probleme machen. An einzelnen Buchenkronen kann man dann auch gewisse Absterbe-Tendenzen beobachten. Die Zukunft der Bestände und die Möglichkeit der Überführung in Dauerwald ist daher eher ungewiss. Der deutliche Zuwachsrückgang rührt jedenfalls nicht nur vom abgesenkten Vorrat her.

E. Lenk
02.12.2021